In eigener Sache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Postgirokonto in der BRD

Wir haben in Heft 5/6, 1991, bekanntgegeben, daß wir unsern Mitgliedern und Beziehern in der Bundesrepublik die Erlegung der Zahlungen im neuen Jahr erleichtern, sie aber vor allem von vermeidbaren Mehrkosten verschonen wollen.
In der Zwischenzeit konnte dieses Vorhaben verwirklicht werden. Beim Postgiroamt in Karlsruhe haben wir ein Konto eröffnet. Es hat die Nummer 680 26-751 und die Bankleitzahl 660 100 75.
Unseren Empfängern in Deutschland wird von jetzt an immer ein Überweisungsauftragsschein zur Entrichtung der Beträge zugehen. Die 55 Fr. berechnen wir mit 60 DM. (Auf der 2. Umschlagseite in Heft 1 war versehentlich 50 Fr. vermerkt, auf Seite 27 hingegen stand der richtige Betrag.)

ck.

Rechtschreibung

Ein A steht kopf

«Alle solche Worte, die eine Sache verständlich ausdrücken, da ich der, die oder das vorsetzen kann; ingleichen Namen der Männer, Weiber, Städte, Dörfer und dergleichen. Alle solche Wörter werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.» Das schrieb schon der Königl. Churfürstl. Sächs. Amtsschreiber Chrysostomus Erdmann Schröter vor 250 Jahren. Seit Gottsched, Adelung und Duden hat da nichts geändert. Großbuchstaben stehen am Anfang und nicht mitten im Wort. Nun, das war aber einmal.
Der BesserWessi '91 hat's auch gerne innendrin groß. Mit dem PostGiro fing es an, und die Bahn hat es vollendet: InterCityExpress. Da mag der Duden Bindestriche vorschreiben oder klein und zusammenschreiben, wir mögen es GroßZusammen. WordPerfekt oder ClubMasterClub, FinanzVerbund oder SchülerFerienTicket usw. Und das alles in Englisch, Deutsch oder im Durcheinander. Die LeserInnen wollen den Großbuchstaben, jedeR liebt die Großbuchstaben. Da sollen die apostel der rechtschreibereform mit ihrer radikalen kleinschreibung nur kommen, die mag am Wortanfang ja gehen, aber nicht in der Mitte; trinkGenuß ist angesagt, der ist der Hit im miniMal (Supermarkt). Wo soll denn man/frau spielen? Auf den Straßen geht's nicht mehr. Spielhöllen sind verpönt.
Ohne Phantasie geht das Ganze nicht mehr. Ein rotes Lippenpaar anstelle des simplen O macht Bonn sympathisch, der aufrechte Bär fürs I bei der Konkurrenz Berlin wirkt nicht halb so nett. So ist diese Spielerei auch nicht sonderlich bekannt geworden. Und die magische Zahl 2000 ist trotz der drei verschlungenen Nullen keine gute Olympia-Idee. Fünf Ringe sollten es bleiben. Wo es doch so viele Länder geben wird, kann man das olympische Emblem doch nicht einfach kürzer machen.
Alles fließt, so meinten schon die alten Griechen. So manches A steht heute auf dem Kopf. Sehr be-8-lich, die Entwicklung beim Schreiben, nur gegen jede Sprachempfindung. Da kr8 die Norm! Die armen Setzer aber müssen den Texten diese Form geben.

Siegfried Röder